Beispiele aus dem
Emscher Landschaftspark

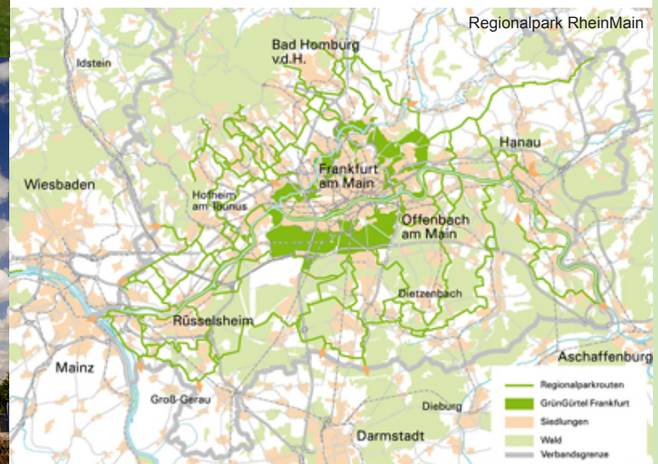
Beispiele aus dem
Regionalpark RheinMain

Regionalparks in Deutschland

Emscher Landschaftspark
Regionalpark RheinMain
Regionalparks in Brandenburg und Berlin
Regionalpark Saar
Landschaftspark Rhein-Neckar-Pfalz
Landschaftspark Niederrhein
Landschaftspark Region Stuttgart
Grüner Ring Leipzig
Grüner Ring Hannover
Grüner Ring - Region Bremen
RegioGrün Köln
Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben
Regionalpark Wedeler Au / Rissen-Sülldorfer Feldmark
Regionalpark Rosengarten
Regionalpark Rheingau

Wiener Grüngürtel in Österreich
Mersey Waterfront Regional Parks in Großbritannien
Groene Hart van de Randstadt in Niederlande

Emscher Landschaftspark



Regionalpark RheinMain

Regionalparkidee

Regionalparks oder Landschaftsparks organisieren in verdichteten Stadtregionen eine Freiraumentwicklung, welche den Belangen der Naherholung, der Raumgestaltung und dem Erhalt des Kulturerbes dient. Sie entwickeln eine urbane Landschaft für die regionale Bevölkerung, schaffen Identität und sind ein positiver Standortfaktor.

Die beteiligten Gebietskörperschaften verständigen sich nach dem Prinzip des Mitmachens auf ein Konzept. Dies ist kein formaler Plan und hat keine restriktiven Bindungen zum Inhalt.

Bestehende Nutzungen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft stehen nicht in Konkurrenz zum Regionalpark, sie bilden vielmehr die Grundlage für ein reiches Kulturlandschaftserlebnis.

Was zu tun wäre

Gemeinsam mit vorhandenen Institutionen und Organisationen ein Gesamtkonzept entwickeln, das auf dem landschaftlichen und kulturellen Reichtum aufbaut.

Den Gedanken eines gemeinsamen Parks kommunizieren und Verbündete suchen.

Das Wegenetz vervollständigen und Informationen für die Bürger entwickeln.

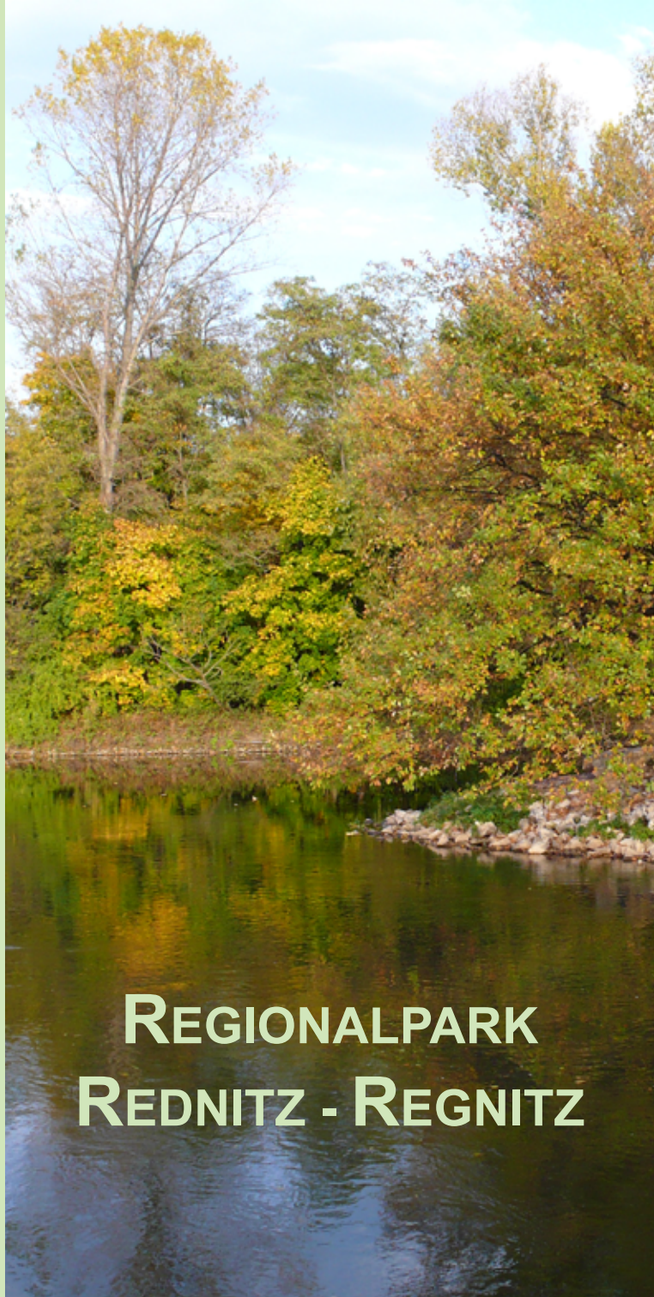
Besondere Orte schrittweise qualifizieren / gestalten, staatliche Förderung anstreben und Sponsoren gewinnen.

Verantwortliche für die Vision

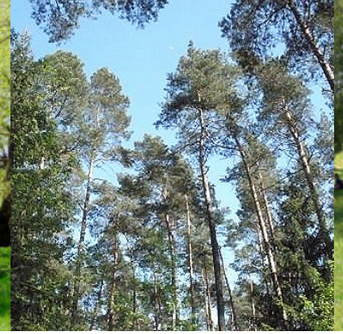
Prof. Gerd Aufmkolk
Landschaftsarchitekt WGF Landschaft, Nürnberg

Josef Weber
Bau- und Planungsreferent der Stadt Erlangen

Frank Weyherter
Landschaftsarchitekt, Stadtplanungsamt Nürnberg



REGIONALPARK REDNITZ - REGNITZ



Die Landschaft im fränkischen Verdichtungsraum ist vielgestaltig und komplex. Ihr heutiges Erscheinungsbild ist das Ergebnis natürlicher Prozesse und eines jahrhundertelangen Einwirkens des Menschen.

Die wichtigsten Bestandteile lassen sich folgendermaßen beschreiben, gemeinsam ergeben sie das reiche Bild einer Kulturlandschaft von einmaligem Reiz.

die grüne Talachse Rednitz - Regnitz

Die Flüsse Rednitz und Regnitz sind in einem naturnahen Zustand. Regelmäßig auftretendes Hochwasser führt dazu, dass die von ihnen gebildeten Täler grünlandgenutzt sind und zusammen mit einem schönen Baumbestand den Charakter weitläufiger parkartiger Auen besitzen.

die großen Wälder

Zusammenhängende Waldgebiete auf sandigen Böden bestimmen das Bild vor allem östlich der Talachse. Sie unterliegen als Bannwälder einem besonderen Schutz und sind als „Steckerlaswälder“ im Bewusstsein der Menschen fest verankert.

die romantischen Seitentäler und ihre Geländerücken

Nach Westen greifen die Seitentäler weit in den fränkischen Rangau, nach Osten in die Vor-Alb hinein. Sie verknüpfen die Siedlungsräume entlang der Regnitz-Rednitz-Achse mit weitgehend ursprünglichen Kulturlandschaften.

der fischreiche Aischgrund

Seit dem Mittelalter wurden auf Grund der Fastenregel im Aischgrund Fischteiche für die Anzucht des Spiegelkarpfens angelegt - ein besonders augenfälliges Zeugnis für eine kulturbestimmte Gestaltung der Landschaft.

die fruchtbaren Inseln

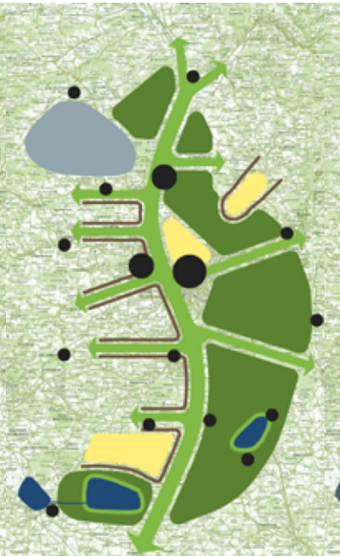
Menschlicher Witz und Verstand haben unter Nutzung der natürlichen Gegebenheiten Sonderkulturen hervorgebracht, welche in besonderem Maße das Bild der Landschaft und der Dörfer bestimmen.
Auf den Höhen um Kalchreuth wachsen die Süßkirschen. Blüte, Frucht und Herbstfärbung sind markante Zeugnisse dieser Kultur.
Im Knoblauchsland zwischen Nürnberg-Fürth-Erlangen werden Gemüse und Salat im Freiland und unter Glas angebaut.
Um Spalt stehen die Gerüste der Hopfenkulturen und die Häuser mit ihren gewaltigen Dächern, unter denen er früher getrocknet wurde.

die neuen Seen

Das Projekt zur Überleitung von Überschusswasser aus Altmühl und Donau hat dem trockenen Franken drei neue große Seen geschenkt, inzwischen attraktive Anziehungspunkte für Wassersport und Erholung.

die lebendigen Städte

Die Städte und Dörfer haben ihr ursprüngliches Gesicht wahren können. Sie zeugen im Original von ihrer reichen Geschichte, die ebenso vielgestaltig ist wie die Landschaft. Ihre mittelalterlichen Stadtkerne sind lebendige Zentren des Einzelhandels und der Gastronomie.

das Netz der Erholungswege

Die wesentlichen Ziele können mit dem Fahrrad erreicht werden. Das Hauptwegenetz orientert sich an den Gegebenheiten der Täler.